№ 100. Inowraclaw, Donnerstag, den 20. Dezember 1866

Kujawisches Wochenblatt.

Organ für die Kreise Inowraclaw, Mogilno und Gnesen.

Erscheint Montags und Donnerstags.
Vierteljährlicher Abonnementspreis:
für Hiesige 11 Sgr. durch alle Kgl. Postanstalten 12¾ Sgr.

Fünfter Jahrgang.
Verantwortlicher Redakteur: Hermann Engel in Inowraclaw.

Insertionsgebühren für die dreigespaltene Korpuszeile oder deren Raum 1¼ Sgr.
Expedition: Geschäftslokal Friedrichsstraße Nr. 7.

Die Aufhebung des Salzmonopols

steht nach der Erklärung des Finanzministers nahe bevor. Es würde damit allerdings direkt dem Staate eine Einnahme von 6—7 Millionen Thlr. jährlich verloren gehen, indirekt aber würde er durch das Steigen anderer Steuererträge, die gerade durch das billige Salz sich heben würden, bald dafür entschädigt werden. Außerdem würde aber auch, da der größte Theil dieser Einnahmen aus dem Speisesalz stammt und da man den Salzverbrauch bei Arm und Reich wohl gleichmäßig annehmen kann, wenn nicht sogar der Arme mehr verbraucht, dem Armen eine Steuer von jährlich 10 Sgr. pro Kopf, d. h. 1 Thlr. 20 Sgr. pro Familie abgenommen werden. So werthvoll nun schon eine solche Steuererleichterung für den Armen ist, so ist dies bei weitem nicht der einzige Vortheil der Aufhebung des Monopols. Da ist zweitens die Verwendung des Salzes in der Landwirthschaft, welche auch dringend die Aufhebung des Salzmonopols verlangt. In Preußen werden bis jetzt nur etwa 4 Prozent von dem Bruttoertrage des Salzes für Viehsalz ausgegeben, im Ganzen nicht für 400,000 Thlr. oder etwa 65,000 Tonnen. Selbst wenn wir annehmen wollen, daß all dieses Salz zur Viehfütterung verwendet wird, so wäre dies doch immer eine ganz verschwindend kleine Quantität im Vergleich mit den Massen Salz, welche in England zu diesem Zwecke verwendet werden. — Nimmt man die Quantitäten Salz, welche in England durchschnittlich ein Stück Vieh seinem Futter zugesetzt erhält, als Maßstab, so würden in Preußen jährlich etwa 6,300,000 Tonnen Salz verfüttert werden müssen, also etwa das 35fache des jetzigen Verbrauchs. Dieser starke Verbrauch an Viehsalz, welcher auf die Gesundheit des Viehes, auf die Produktion und selbst auf die Nährkraft des Fleisches von dem größten Einfluß ist, ist aber unmöglich, so lange der Staat sich die Tonne Viehsalz mit 4 Thlr. bezahlen läßt, während er sie den ausländischen Fabrikanten mit 3 Sgr. 9½ Pf., also für weniger als den dreißigsten Theil jenes Preises verkauft. Würde er sie dem Landwirth zu dem gleichen Preise ablassen, so könnte das Vieh bei uns in Preußen ohne Mehrausgabe dieselbe Quantität Salz bekommen, wie in England, und wir würden besseres, nahrhafteres und besonders mehr Fleisch haben als bisher. Unter ähnlichem Drucke leiden noch viele Fabrikationszweige, so muß z. B. der inländische Soda-Fabrikant dem Staate 13 Sgr. 3 Pf. für die Tonne Salz bezahlen, während der ausländische Fabrikant nur 3 Sgr. 9½ Pf., also etwa ein Viertel jenes Preises bezahlt. Man braucht diese Zahlen nur anzusehen, um gleich herauszufühlen, welchen Umschwung eine Aufhebung des Salzmonopols bei uns hervorbringen könnte. Der Verbrauch des Salzes würde bald so steigen, daß bei einem mäßigen Zoll auf Salz die Einnahmen wahrscheinlich schon in sehr kurzer Zeit keinen Ausfall in dieser Rubrik mehr zeigen würden. Und nun die Hauptsache. Wir sind ja die glücklichen Besitzer der unermeßlichen Salzlager in unserer Provinz Sachsen, bei Staßfurt und in Thüringen. Diese Salzlager sind schon aufgeschlossen und wir können aus ihnen zu den billigsten Preisen jede beliebige Quantität liefern.

Reißen wir deshalb die Schranken des Monopols nieder und laden alle geschäftigen Hände der Privatspekulation ein, unsere Schätze zu vertheilen und damit zu verwerthen.

Vom Landtage.

Abgeordnetenhaus. [45. Sitzung vom 17. Dezember. Eröffnung: 10 Uhr 25 M. Am Ministertische: Anfangs Niemand; später mehrere.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Interpellation des Abg. Dr. Löwe, das mecklenburgische Wahlgesetz zum norddeutschen Bunde betreffend. — Das Haus geht zur Berathung des Entwurfs des von dem Abg. Schulze-Delitzsch und Genossen eingebrachten, sowie des von der Staatsregierung vorgelegten Gesetz-Entwurfes, betreffend die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften über.

[46. Sitzung vom 18. Dezember.] Eröffnung: 11 Uhr 20 Minuten.

Der Finanzminister v. d. Heydt überreicht einen Gesetz-Entwurf, betreffend die Salzsteuer im Jahdegebiet. — Der Gesetz-Entwurf geht an die Finanz-Kommission. — Auf der Tagesordnung steht die Schlußberathung über den Etat pro 1867. — Verschiedene Anträge und Resolutionen sind beantragt und werden verlesen. Abg. Jung beantragt den Etat, sowie er aus den Beschlüssen des Hauses hervorgegangen en bloc anzunehmen. — Der Antrag wird ausreichend unterstützt.

Deutschland.

Berlin. Die Verhandlungen der preußischen Regierung mit dem Fürsten von Thurn und Taxis sind so weit gediehen, daß in dem ganzen bisherigen Taxis'schen Postgebiet mit Anfang März n. J. das Postwesen vollständig an Preußen übergeht, die Verwaltung wird schon vom 1. Januar ab von der preußischen Regierung übernommen, Januar und Februar verbleiben jedoch die Einnahmen noch dem Fürsten Taxis.

Die polnischen Abgeordneten rechtfertigen ihr ablehnendes Votum in der Dotationsfrage im „Dziennik" mit dem Hinweise, daß die polnische Nation wohl Heldengröße zu achten wisse, sich aber an der Achtung und Aufrichtigkeit durch die Bewilligung der Dotation vergeben würde, denn während der Krieg den Deutschen nur Vortheil gebracht, sei das Ziel der Polen durch Einverleibung der Provinz in den norddeutschen Bund und durch die unzweideutige Annäherung der Regierung an Rußland nur noch weiter in die Ferne gerückt.

In offiziösen Korrespondenzen wird heute Bestimmteres über die preußischen Vorschläge mitgetheilt. Darnach würde die gesetzgebende Gewalt des Bundes ausgeübt durch den Reichstag und den periodisch zusammentretenden Bundestag, in welchem das Stimmenverhältniß nach Art des früheren Plenums, durch Virilstimmen geordnet ist. An der Spitze der Angelegenheiten des Bundes stände der Bundeskanzler. Die Feststellung des Bundesbudgets würde ausschließlich der Bundesgesetzgebung zugewiesen sein. Durch Kontingentirung des Friedenseffektives der Landarmee (eines von Hundert), die dem Könige von Preußen Fahneneid zu leisten hat, würde für preußische Landestheile Erleichterungen eintreten. Die Küstenbevölkerung ist dienstpflichtig auf der Kriegsmarine, zu der die Bundesstaaten beitragen nach Maßgabe der Bevölkerung unter Feststellung eines Präzipuums zu Lasten der Uferstaaten. Die gesammte Kauffahrteiflotte würde eine einheitliche Handelsmarine mit gemeinsamer schwarz-weiß-rother Flagge bilden.

Die von Sachsen an Preußen zu zahlende Kriegsentschädigung von 10 Millionen Thlrn. ist bereits vollständig abgetragen.

Die Veränderungen, welche nach den Erfahrungen des letzten Krieges in der Bekleidung und Ausrüstung der Armee vorgenommen werden, sollen im Wesentlichen darauf hinausgehen, mit Rücksicht auf andauernde Märsche, den Fußtruppen eine noch leichtere Beweglichkeit zu verschaffen. Es sind deshalb Versuche mit durch möglichst vereinfachte Beschläge abgeänderten Helmen angeordnet, sowie bei Garnituren neuer Tornister alle Holz-Einlage zu vermeiden.

Wie verlautet, werden der Minister von Roon und v. Moltke zu Grafen ernannt werden.

Die Agitation, welche in Nordschleswig zu Gunsten Dänemarks betrieben wird, scheint den neuesten Nachrichten zufolge noch keineswegs im Erlöschen, sondern vielmehr im Wachsen zu sein. Sie wird von denselben Leuten betrieben, welche allem, was Deutsch ist und heißt, seit jeher mit Feindseligkeit begegnet sind. Die eiderdänische Partei in Dänemark ist von einem Fanatismus erfüllt, der völlig blind ist. Selbst gleich nach Beendigung des dänischen Krieges im Jahre 1865, wo man doch hätte einsehen müssen, wie schädlich jenes Treiben dem dänischen Staate sei, erhob jene Partei sofort wieder das Haupt. Eines ihrer Organe, das kopenhagener „Volksblatt", forderte damals alles Ernstes auf, alle Deutschen, die in Dänemark ansässig seien oder sich zeitweilig aufhielten, und alle Beamten von deutscher Herkunft, auch wenn sie noch so ehrenhaft und tüchtig wären, schleunigst aus Dänemark zu vertreiben. Das sei patriotische Pflicht! Bekannt ist auch die Behandlung, welche damals auf Anstiften derselben Partei den deutschen Arbeitern in Slagelse auf Fühnen widerfuhr. Obgleich dort eine Schwadron Dragoner garnisonirte, so daß jene Excesse leicht hätten können unmöglich gemacht werden, geschah doch zum Schutze der Arbeiter fast gar nichts, und was geschah, nur zum Scheine. Natürlich gedenkt man mit demselben Fanatismus gegen

alles Deutsche in Nordschleswig zu verfahren, wenn Dänemark dort wieder zur Herrschaft gelangen würde. Haben doch selbst neuerdings dänische Beamte öffentlich ausgesprochen, daß es unmöglich sei, Deutsche in Nordschleswig in ihren Aemtern zu belassen. Hoffentlich wird sich die preußische Regierung dieser Einsicht nicht verschließen, ehe sie die Abstimmung in Nordschleswig vornehmen läßt.

Italien.

Die Krisis im Kirchenstaat nähert sich ihrem Ende. Die Franzosen sind im Abzuge begriffen. Die päpstliche Flagge ist bereits aufgezogen in Rom. Unter den Bewohnern herrscht fieberhafte Aufregung, die wohl begreiflich ist, wenn man bedenkt, daß nun seit 17 Jahren vergeblich auf den Abmarsch der fremden Truppen, die nach einer harten Belagerung als Sieger einzogen, geharrt wird. Der Papst hielt an die Offiziere des 85. französischen Regiments eine Ansprache zum Abschied, worin er seine Furcht vor der Revolution Luft machte. Zum Schluß sagte er: „Gehet mit meinem Segen, und sagt Eurem Kaiser, daß ich für ihn bete. Aber seinerseits muß auch der Kaiser Etwas thun. Frankreich nennt sich die älteste Tochter der Kirche, aber Titel genügen nicht; Frankreich muß es durch seine Thaten beweisen." Ob der Besuch der Kaiserin Eugenie die Stelle einer solchen That vertreten soll? Das Gerücht, die Kaiserin werde am 18. December ihre Pilgerfahrt antreten, taucht wenigstens von Neuem und mit großer Bestimmtheit auf. — An eine Flucht des Papstes glaubt man nicht mehr, obwohl die klerikale Partei Alles aufbietet, ihn dazu zu bestimmen. Auch die Berufung der katholischen Bischöfe aus allen Ländern auf Juni nächsten Jahres nach Rom widerspricht dem Gedanken an eine Flucht.

Frankreich.

Paris. Die Kaiserin reist nun doch nach Rom. Im heutigen Ministerrathe, dem dieselbe beiwohnte, kündigte es der Kaiser den Versammelten an. Der kaiserliche Prinz soll sie begleiten und bei der Gelegenheit vom Papst die Firmelung erhalten. Die beabsichtigten Demonstrationen der Minister verboten sich bei der Anwesenheit der Kaiserin von selber, man mag sich indessen damit begnügen, daß die Reise den Charakter einer Vergnügungstour haben, sonst aber keinen Einfluß auf die Angelegenheiten in Rom selber ausüben wird.

Lokales und Provinzielles.

Inowraclaw. [12. Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 18. d. Mts.] Eröffnung: 5 Uhr; Anwesend: 11 Mitglieder; am Magistratstische: Hr. Bürgerm. Neubert.

Der Vorsitzende, Herr Justizrath Keßler, verliest die definitive Erklärung des Beigeordneten Herrn Urban, daß er bei seinem körperlichen Leiden das Amt als Kämmerer niederlegen müsse und deshalb seine Pensionirung beantrage. Der Magistrat hat wegen Wiederbesetzung der Kämmerei-Verwaltung etwa folgende Vorschläge gemacht, die der Versammlung zur Berathung und Beschlußfassung vorliegen. Mit den Verpflichtungen eines Gemeindeerhebers werden gleichzeitig die Funktion als besoldeten Magistratsmitgliedes verbunden und als solches hat er verschiedene Magistratsarbeiten zu besorgen. Ferner wird als Hauptbedingung aufgestellt, daß der zukünftige Kämmerer kein Nebenamt übernehmen dürfe und eine Caution von 1500 Thlrn. hinterlegen müsse. Die Wahl erfolgt auf 12 Jahre, bei einem Gesammteinkommen von ca. 550 Thlrn. jährlich. Stadtverordneter Jablonski beantragt wegen der Wahl eines Kämmerers und Prüfung der vom Magistrate aufgestellten Verpflichtungen — nach dem vom Stadtverordneten Höniger in der letzten Sitzung gemachten Vorschlag — eine Commission zu ernennen, damit keine Uebereilung stattfinde. Dieser Antrag wird durch einen Gegenantrag des Stadtv. Kempke, daß die Beschlüsse der Commission für die Stimmen der einzelnen Mitglieder in der Versammlung nicht maßgebend sein können, von der Majorität abgelehnt, und werden daher die einzelnen Verpflichtungen berathen und genehmigt. Eine Debatte entsteht nur bei den Punkten 1 und 3 — Vereinigung des Gemeindeerhebers mit dem besoldeten Stadtrath in einer Person und Nichtannahme von Nebenämtern — die nach dem Vorschlage des Magistrats von der Versammlung genehmigt werden. Ergänzt wird nur die Caution und zwar dahin, daß dieselbe auch durch eine sichere Hypothek hinterlegt werden kann. — Die Pension für den Hrn. Kämmerer wird auf 150 Thlr. festgesetzt. — Die Versammlung beschließt ferner die vacante Stelle durch das „Kujaw. Wochenblatt", die „Bromberger" und „Posener Zeitung" öffentlich auszuschreiben und Anmeldungen bis zum 10. Januar k. J. entgegen zu nehmen. Die Versammlung nimmt Kenntniß von den bis jetzt eingegangenen Bewerbungen der Herren Kempke und Neuhaus.

Die Versammlung genehmigt den Zuschlag an den Mindestfordernden, Vorwerks-Besitzer Herrn Rath, für die wöchentliche dreimalige Reinigung der öffentlichen Plätze während des Jahres 1867 gegen die Zahlung von 20 Thalern, sowie

die Absetzung von uneinziehbaren Kämmereibeiträgen in der Gesammtsumme von 6 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf.

Ein Vorschußgesuch von 70 Thlrn. wird nach der Aeußerung des Magistrats abgelehnt, dem Antragsteller jedoch eine Unterstützung von 15 Thlr. bewilligt.

Die Versammlung genehmigt dem Lehrer Mizgalski ein bisher für 6 Thl. jährlich im katholischen Schulhause von ihm gemiethetes Stübchen ohne Entschädigung zu überlassen.

Das Gesuch der eilf Elementarlehrer wegen Gehaltserhöhung wird zurückgewiesen. Die Antragsteller beanspruchten eine Steigerung im Gehalte, die den Dienstjahren gleichkommen soll. Der Magistrat erklärte, daß, nachdem vor zwei Jahren die Lehrergehälter regulirt worden, zu einer nochmaligen Erhöhung kein Fond disponibel, und daß diese Angelegenheit bis zur Reform des Schulgesetzes hinauszuschieben sei.

Zur Prüfung und Feststellung des Etats für die Stadtschulkasse pro 1867 wird eine Commission, bestehend aus den Stadtv. Kempke, Jablonski und Latte gewählt.

Die Versammlung genehmigt in Zahlung des halbmonatlichen Gehalts für den Lehrer Volkmer, obgleich er sein Amt später angetreten hat. Schluß der Sitzung: 7 Uhr.

„ Zur heutigen Sitzung hatten sich einige Zuhörer eingefunden; ein Ereigniß, das sich erst nach vielen Monaten wiederholte. Nur ein Zuhörer wohnte der ganzen Sitzung bei, die anderen verließen schon während und nach Berathung der ersten Vorlage den Saal.

— Das General-Postamt macht bekannt, daß vom 15. d. M. ab bei einem Theile der preußischen Postanstalten zwei neue Sorten von Post-Freimarken zu den Werthbeträgen von 10 Sgr. und 30 Sgr. versuchsweise zur Anwendung kommen. Marken dieser Art werden von den Postanstalten nur zur Verrechnung des vom Publikum baar bezahlten Franko verwendet. Ein Verkauf dieser Marken an das Publikum findet vorerst nicht statt. Es ist daher auch eine Verwendung derselben von Seiten der Absender als ausgeschlossen zu erachten.

Posen. Nach einer Mittheilung des hiesigen „Dziennik" ist durch hiesige Polizeibeamte in der Wohnung eines Herrn Dzikowski, der hier von Neujahr ab in Gemeinschaft mit einem Herrn Kierski ein polnisches literarisches Blatt herauszugeben beabsichtigte, eine Haussuchung vorgenommen worden. Obgleich man nichts gefunden was den Dzikowski der preußischen Regierung gegenüber kompromittiren könne, sei er doch ausgewiesen worden. Bei dem Kierski soll gleichzeitig mit der erwähnten ebenfalls eine Haussuchung abgehalten worden sein.

Der „Graudenzer Ges." theilt aus dem Privatschreiben eines in Hannover garnisonirenden preußischen Soldaten Folgendes mit: „Theure Preise der nothwendigsten Nahrungsmittel hierselbst — Kartoffeln der Scheffel 1 Thaler und das Pfund mit Talg und Mehl gefälschter Butter 12 Sgr. — sowie ein miserables Nachtlager unter dem bloßen Dach vereinen sich mit dem schrecklichen Zwist zwischen uns und den Bewohnern, um die Lage nachgerade unerträglich zu machen. Mit Furcht gehe ich Abends schlafen, nicht wissend, ob ich unter derartigen Verhältnissen den kommenden Tag erleben werde. Abends darf man nicht allein ausgehen, sonst erhält man Ohrfeigen, die Hören und Sehen vergehen machen. Vor einigen Tagen fand hier eine Schlägerei statt, bei der zwei Todte und fünf Verwundete (ob Civilisten oder Soldaten, ist im Briefe nicht gesagt) geblieben sind."

Anzeigen.

Hauptgewinn 250,000 **Größte** 5 Ziehungen im Jahre 1867.

Gewinn-Aussichten.

Nur 6 Thaler

kostet ein halbes Prämienloos, 12 Thaler ein ganzes Prämienloos, ohne jede weiter Zahlung auf sämmtliche 5 Gewinnziehungen des Jahres 1867 gültig, womit man 5mal Preise von 250,000, 220,000, 200,000, 50,000, 25,000, 15,000 rc. rc. gewinnen kann.

Da diese Loose stets sehr begehrt sind, so ersucht man Bestellungen unter Beifügung des Betrags oder Posteinzahlung baldigst und nur allein direkt zu senden an das Bankgeschäft von

Anton Bing in Frankfurt a. M.

Die amtliche Gewinnliste erhält Jedermann unentgeldlich zugesandt.

Am 2. Januar 1867

findet die Ziehung der von der Regierung gegründeten und garantirten **großen Capitalien-Verloosung** öffentlich im Beisein von Regierungsbeamten statt.

Hauptgewinne, welche in bevorstehender **einen Ziehung effectiv** gewonnen werden müssen:

fl. 250,000, 40,000, 20,000, 5,000, 2,500 rc. rc.; der niedrigste Gewinn ist fl. **135.**

Ein ganzes Loos kostet 4 Thlr.
Ein halbes Loos „ 2 Thlr.
Ein viertel Loos „ 1 Thlr.

Gefällige Aufträge werden gegen Einsendung des Betrags oder Postnachnahme sofort ausgeführt. Pläne und Ziehungslisten jedem Theilnehmer pünktlichst und unentgeldlich zugesandt.

Man beliebe sich daher baldigst und direct zu wenden an

H. A. Schneider,
Handlungshaus in Frankfurt a. M.

NB. Briefmarken und Coupons sowie Wechsel auf Frankfurt a. M. werden in Zahlung angenommen.

---

nur 3¾ Thaler od. Sechs Gulden S. W.

kostet. Verlag von Gustav Weise in Stuttgart.

2227 Seiten in Lexikon 8°.

Grieb, Dr. Chr. Fr. **englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch.** 2 Bände. 145 Bogen. 6 Ster.-Ausg. 1863, enthält über 40,000 neue Wörter aus Handel und Gewerbe, aus Wissenschaft und Leben, und ist das vollständigste **neuere englische** wörterbuch, wie auch bei weitem das **billigste,** indem es

bei trefflicher Ausstattung

Vorräthig in jeder Buchhandlung. in Inowraclaw bei Hermann Engel.

Kgl. Pr. Lotterie-Loose

zur bevorstehenden 1. Kl. am 9. und 10. Januar k. J. ¹/₁ 15 Rℓ. ¹/₂ 7 Rℓ. 15 Sgr. ¹/₄ 4 Rℓ. ¹/₈ 2 Rℓ. ¹/₁₆ 1 Rℓ. ¹/₃₂ 15 Sgr. ¹/₆₄ 7½ Sgr. verkauft und versendet **alles auf gedruckten Antheilsscheinen** gegen Postvorschuß oder Einsendung des Betrages

Wolff H. Kalischer,
[440. **Breitestr. Thorn.** 440.

Billiger Ausverkauf.

Düffelmäntel, Paletots u. Jacken verkaufe ich, um damit schnell zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Tania wyprzedaż.

Płaszcze dyflowe, paletoty i kaftaniki sprzedaję dla prędkiego pozbycia po znacznie zniżonych cenach.

in Inowraclaw. **J. Gottschalk's Wwe,** w Inowrocławiu.

Uebelriechender Athem, belästigt in so hohem Grade, daß sehr Vielen mit sicherer Hilfe gegen dieses Uebel gedient sein wird. Wir machen deshalb auf das Schriftchen von Dr. Santo „**das beste und sicherste Mittel gegen übelriechenden Athem**" aufmerksam, welches sich über die Ursache und gründliche Heilung dieses Uebels ausführlich verbreitet. Vorräthig und zu bekommen ist dieses Werkchen in jeder Buchhandlung für 5 Sgr.

Anthosenz,

nach achtjährigem Bestehen nunmehr als Universal-Composition hergestellt, welche mit voller Berechtigung **die Quintessenz des Edelsten und Stärkendsten aus den feinsten und heilkräftigsten Pflanzenstoffen** genannt zu werden verdient, kann in Wahrheit nicht allein als **das angenehmste Parfüm** empfohlen werden, sondern hat sich auch als **das vorzüglichste unter allen Schmerzstillungsmitteln,** ganz besonders gegen jede Art von Zahnschmerzen und Zahnleiden, glänzend bewährt. Als Stärkungsmittel bei Schwächezuständen des menschlichen Körpers und aller seiner Theile, wie bei Ohnmachten, Kopfschmerzen, Gliederreißen u. s. w., ist die Anthosenz von hervorragendster Wirksamkeit, wie die rühmlichsten Anerkennungen vieler geehrten Consumenten zur Genüge beweisen. — Die Anthosenz wird in Flaschen zu 5, 7½, 15 und 30 Sgr., = 18, 27, 53 und 105 Kr. rh. verkauft und ihres äußerst lieblichen und anhaltend **feinen Wohlgeruchs** wegen nicht nur in den meisten Parfümeriegeschäften, sondern in Folge ihrer sonstigen mannigfaltig guten Eigenschaften auch bereits in zahlreichen Material- oder Spezereihandlungen geführt.

Kräuter-Malz-Brustsaft

des **Dr. Heß,** nach langjährigen Erfahrungen in **unübertrefflichster Güte nur von dem Unterzeichneten** bereitet, ist bei **Heiserkeit, Grippe, Husten,** Verschleimung, Auswurf u. s. w., so wie überhaupt bei Hals- und **Brustleiden** aller Art, **das allervorzüglichste, gewährteste und beste Hausmittel,** sowohl für Kinder, wie auch für Erwachsene jeden Alters, und wird in Flaschen zu 5 und 10 Sgr., = 18 und 35 Kr. rh., verkauft.

Bei der außerordentlichen Güte und Beliebtheit **dieses Kräuter-Malz Brustsaftes** erlaube ich mir, die Herren Wiederverkäufer ganz besonders auf denselben aufmerksam zu machen.

Kräuter-Malz-Kaffee,

nur ächt fabrizirt von **Dr. Heß** in Berlin, ist eine Zusammensetzung magenstärkender, die Verdauung befördernder Kräuter und gut nährender Bestandtheile. Ohne jede Beimischung drastischer oder narkotischer Stoffe, beruht seine heilsame Wirkung nur auf guter Ernährung und Stärkung der Verdauung, namentlich bei Magenschwäche, es kann daher den Familien sowohl im Allgemeinen wie besonders für Wöchnerinnen, Ammen, Reconvalescenten und Kinder, auch bei Scropheln rc., dieser Kräuter-Malz-Kaffee statt des wirklichen, oft schädlichen Kaffee's nach dem Ausspruche bewährter Aerzte auf das Gewissenhafteste empfohlen werden. Der Verkaufspreis pro Paket ist nur **5 Sgr. = 18 Kr. Rh.** — Nachdem nun durch neue Einrichtungen dieser **außerordentlich vorzügliche Kräuter-Malz-Kaffee** in umfangreicherer Weise geliefert werden kann, erlaube ich mir, den resp. Herren Kaufleuten, welche davon noch nicht am Lager haben, denselben **zum Wiederverkauf** zu offeriren und bemerke, daß **Herr F. A. Wald,** Mohrenstr. Nro. 37a in Berlin, welchem ich den **alleinigen General-Vertrieb** für meine sämmtlichen Artikel übertragen habe, die Bezugsbedingungen stets franco mittheilen wird, jedoch nur auf portofreie Briefe oder Streifbande, aus denen die Firma deutlich zu ersehen ist.

Gegen frankirte Einsendung der entsprechenden Geldbeträge an Herrn **Wald** wird selbiger von obigen Artikeln auch nach allen Orten des In- und Auslandes direkt versenden, ohne Verpackungskosten zu berechnen. — Man richte alle Anfragen, Geldsendungen und Bestellungen nur an Herrn F. A. Wald, Mohrenstr. 37a in Berlin,

Berlin. **Dr. Heß,**
königl. preuß. approbirter Apotheker 1. Cl. und technischer Chemiker; Lehrer der Gesundheits- und Naturwissenschaften; Fabrikant von technisch-chemischen und Gesundheits-Artikeln.

Zum Besten preußischer Krieger und deren Hinterbliebenen

10,000 Thlr.

Nur 1 Thlr. kostet ein Loos zu der am 31. Januar k. J. (also schon im nächsten Monat) bestimmt stattfindenden **garantirten Verloosung** des vollkommen **schadenfreien**

Mineralbades Fiestel bei Minden

mit 14 Morgen Kurgarten, 8 Gebäuden und 7 Schwefelquellen als **Hauptgewinn** und außerdem **zahlreichen Nebengewinnen in Equipagen, Pferden,** ächten neuen **Silbersachen** (Thee-Service, 20 Zuckerschalen, 40 Paar s. Leuchter, 80 Dtz. s. Löffel) **100 Lütticher Gewehren, 50 Velour-Teppichen, 366 Staats-Prämien-Loosen rc.**

Alle Loose, auf welche keiner dieser größeren Gewinne fällt, erhalten eine zu 21 Bädern berechtigende, auf 10 Jahre giltige Freibade-Karte im Werthe von 7 Thlrn. als Ersatz, **es muß somit jedes Loos ohne Ausnahme am 31. Januar gewinnen.**

Ziehung öffentlich vor Notar, Verwaltungsrath und Zeugen. Ausführlicher **Plan** wird jedem **Loose** beigefügt, ebenso die **Gewinnliste** Jedem sogleich nach der Ziehung frko. übersandt. **Loose** á 1 Thlr. (11 Loose für 10 Thlr.) sind gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme zu beziehen von

Julius Spanier, Haupt-Agent in **Hannover.**

Im Grabiaer Forst werden von heute ab im Revier Pieczenia

trockene Kloben 1. Kl.

à 3 Thlr. 16 Sgr., im Revier Fridolin

gespaltene Knüppel, trockene

à 2 Thlr. 26 Sgr. und desgleichen

runde Knüppel

à 2 Thlr. 1 Sgr. durch den Förster **Hübner,** in Sarnak täglich verkauft.

Thorn, den 11. Dezember 1866.

G. Hirschfeld
Culmer-Str.

Bestes Petroleum

das Pfund mit 3 Sgr. 8 Pf. empfiehlt

Alexander Heymann.

Von dem jüngst in größeren Zeitungen angekündigten und bestens empfohlenen Werke:

Californien
von Karl Rühl.

Mit einer Karte von Californien, Nevada und einem Plane von San Franzisko liegt in der unterzeichneten Buchhandlung ein Probebogen zur Ansicht aus.

Hermann Engel.



Muffen und Pelzkragen

empfiehlt zu auffallend billigen Preisen.

J. Gottschalk's Wwe.
in Inowraclaw.

Auktion.

Im Auftrage des hiesigen Kreis-Gerichts werde ich am

22. December cr. Vormittags 11 Uhr

in Jarice circa **40 Mandel angedroschenen Weitzen, 10 Mandel Gerste, 10 Mandel Roggen und verschiedene Möbel** meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Inowraclaw, den 15. Dezember 1866.

Hildenbrandt,
als Auktions-Kommissarius.

In meinem jüngst eröffneten Colonialwaaren-Geschäfte
Ecke der Breiten- u. Krämerstraße
verkaufe:

Pflaumen, böhmische, à Pfd. 3 Sgr. 10 Pf.
Guten harten Zucker, " 5 " — "
Guten Reis, das Pfd. von 2 " — an
Echten grün. Caffee à Pfd. v. 8 " — an
Frische, gr. Wallnüsse " 3 " —
" " à Schock 3 " 3
Große Lambertnüsse à Pfd. 4 " 3
Chocoladen in allen Sorten
Feine Stearin- u. Paraffin-Kerzen à Pfd. 6 "
Alle inländ., russische und grüne Thees
Cigarren, Rauch- und Schnupftabake
Alle Schreibmaterialien
Gelbe Wachsstöcke à Pfd. zu 18½ Sgr.
Kleine weiße und bunte Wachslichte und sonstige Artikel äußerst billig.

W moim niedawno założonym handlu towarów kolonialnych
na rogu szerokiej i kramnéj ulicy
sprzedaję:

czeskie ślewki funt po 3 sgr. 10 fn.
dobry twardy cukier " 5 " — "
dobry ryż " 2 " — "
prawdziwą zieloną kawę po 8 " — "
świeże duże włoskie orzechy 3 " — "
kopa po 3 " 3 "
duże tureckie orzechy
czokolady w różnych gatunkach
piekne stearynowe i parafinowe świece funt po 6 sgr.
wszelkie krajowe i ruskie herbaty
cegara, tabaki i tytonie
wszelkie piśmienne materyały
żółte stoczki funt po 18½ sgr.
małe białe i kolorowe świece woskowe i inne przedmioty po nader mizkich cenach.

B. Fabisch.

Ansichtssendungen werden bereitwilligst gewährt.

Gesellschaftsspiele: die Schlacht bei Königgrätz; Hurrah! Victoria! 2c.

Weihnachts-Geschenke.

Die Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung

von HERMANN ENGEL

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr in jeder Hinsicht wohlassortirtes Lager von deutschen und polnischen

literarischen Festgeschenken

sowohl **für die Jugend** als auch **für Erwachsene**, und zwar: Bilderbücher, mit und ohne Text, Fabelbücher, mit feinen colorirten Bildern; Märchenbücher und Erzählungen für das jugendliche Alter; Naturgeschichten mit in den Text gedruckten Kupfern; größere Werke für das jugendliche Alter; Gedichtsammlungen; Lexica (griech., latein., franz., engl. und poln.); Briefsteller; Koch- und Wäschebücher.

Ferner eine große Auswahl von **Musikalien** für Anfänger und geübte Spieler; Pianoforte-, Violin- und Guittare-Schulen; Stahl- und Kupferstiche; Volks-, Haus- und Comptoirkalender; Menzel u. v. Lengerke's landwirthschaftliche Kalender; Medicinal-, Notiz- und Portemonnaiekalender 2c. 2c. Albums; Schreibhefte mit eleg. Deckeln; ganz besonders eignet sich zu Weihnachtsgeschenken

Die Ansicht von Inowraclaw
mit deutscher und polnischer Unterschrift à 10 Sgr.

Nicht vorräthige oder in auswärtigen Zeitungen empfohlenen Bücher p. p. werden schleunigstens und ohne Portoerhöhung geliefert.

Das Lokal ist geheizt.

Ledermappen und Schultaschen; Modellir-, Tusch- und Bilderbogen.

Gold- u. Silberballons und Nippsachen zum Ausputz des Weihnachtsbaumes.

Inländische Wechsel

und sonstige Schriftstücke, als: Quittungen, Contracte, Atteste u. s. w. werden zu jeder Tageszeit gestempelt in der Königl. Stempel-distribution.

Krajowe weksle

i inne pisma jako to: kwity, kontrakta. atesta i t. d. stęplują się każdego dnia i czasu w król. dystrybucyi stęplów.

Hermann Engel.

Das Herren-Garderoben-Magazin

von Louis Sandler

am Markte Nro. 341

empfiehlt die größte Auswahl von Wintergarderoben, wie auch wollene und seidene Tücher, Stiefeln, Tuch- und Pelzmützen, Handschuhe, wollene Hemden u. drgl. zu sehr billigen Preisen.

Zu

Weihnachtsgeschenken

empfehle ich **Kleiderstoffe** die Robe von 1 Thlr. 25 Sgr. an in den schönsten Dessins, ferner **Bett- und Stubenteppiche** in den schönsten Farbenstellungen.

J. Gottschalk's Wwe.
in Inowraclaw.

Stollwerck'sche Brustbonbons.

Zur Abwehr von Husten und Heiserkeit, überhaupt gegen alle catarrhalischen Krankheitserscheinungen durchaus empfehlenswerth, sind stets auf Lage in Inowraclaw beim Conditor **F. Krzewinski**, in Thorn bei **L. Sichtau**, am Bahnhof bei **L. Wienskowski**, in Bromberg bei **Leop. Arndt** und bei **Gebr. Rubel**, in Strzelno bei **Kuttner**.

Einband-Decken

zu allen Jahrgängen
der Gartenlaube
des Omnibus
des Daheim
des Globus I. II.
des Bazar
der Illustrirten Welt 1866.

besorgt schleunigst und bittet um Bestellung die Buchhandlung von Herman Engel.

Zündnadelgewehr und gezogene Kanonen.
Ein humoristisches Gesellschaftsspiel für große und kleine Kinder
Preis 10 Sgr. — Vorräthig bei **Hermann Engel** in Inowraclaw.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann ordentlicher Eltern findet sofort eine Stelle als Lehrling in meinem Manufactur- und Leinenwaaren-Handlung

J. Gottschalk's Wwe.
in Inowraclaw.

Handelsbericht.

Inowraclaw, den 19. Dezember.

Man notirt für

Frischer Weizen 125—128pf. bunt 63—68 Thlr.. 128—130pf. hellbunt 70—73 Thlr. feine schwere Sorten über Notiz.
Roggen: 122—125pf. 47 bis 48 Thl.
Erbsen: 46—50 Thl.
Gerste: gr 40—42 Thl.,
Hafer 24 Thl. pr. 1200 Pfd.
Kartoffeln 10 Sgr. pro Scheffel

Bromberg 19. Dezember.
Weizen, frischer 124—128pf. holl. 66—71 Thlr. 129—130pf. holl. 73—76 Thlr.
Roggen 122—125pf. holl. 50—51 Thl.,
Erbsen Futter 47—51 Thl. Kocherbsen 52—56 Thlr.
Gr.-Gerste 41—43 Thl. feinste Qualität 1—2 Thlr. über Notiz.
Hafer 25 30 Sgr. pro Scheffel
Spiritus 16 Thlr

Thorn. Agio des russisch-polnischen Geldes. Polnisch Papier 124⅓ pCt. Russisch Papier 124½ pCt. Klein-Courant 20—25 pCt. Groß Courant 11—12 pCt.

Berlin, 19. Dezember.
Roggen fest loco 55¼ bez.
Dezember 55¾ Frühjahr 53⅝ bez. Mai Juni 54 bez.
Spiritus; loco 16⅓ bez. Dezember 16⅙ bez. Mai Juni 16 17/24 bez.
Rüböl: Dez. 12¾ bez April-Mai 12¾ bez
Posener neue 4% Pfandbriefe 88 bez.
Amerikanische 6% Anleihe p. 1882. 76 bez.
Russische Banknoten 78½ bez.
Staatsschuldscheine 83¾ bez.

Danzig. 19. Dezember.
Weizen Stimmung: matt—Umsatz 1 35 L.

Druck und Verlag von Hermann Engel in Inowraclaw.